

Baecker Kurier

Leben im Alter

Haus am
Voß'schen
Garten

Nachrichten, Mitteilungen, Berichte und Einladungen für
BewohnerInnen, Angehörige, MitarbeiterInnen
und FreundInnen unserer Arbeit

Rückblick auf
die Weihnachts-
und Silvester-
feier

Malgruppe mit
Peter

Neue Hauslei-
tung im HaVG

Neue Leitung im
Sozialen Dienst
im HaVG

Erzählcafe

und Vieles
mehr...



Früher Frühling

Zwischen Februar und März
liegt die große Zeitenwende,
und, man spürt es allerwärts,
mit dem Winter geht's zuende.
Schon beim ersten Sonnenschimmer
steigt der Lenz in's Wartezimmer.
Keiner weiß, wie es geschah
und auf einmal ist er da.

Manche Knospe wird verschneit
zwar im frühen Lenz auf Erden.
Alles dauert seine Zeit,
nur Geduld, es wird schon werden.
Folgt auch noch ein rauher Schauer,
lacht der Himmel umso blauer.
Leichter schlägt des Menschen Herz
zwischen Februar und März.

Fred Endrikat

34. Jahrgang
Februar
2024

Ankündigungen für *Leben im Alter* und für das *Haus am Voß'schen Garten*

Gottesdienste bei *Leben im Alter*

Im 14-tägigen Wechsel können Sie jeweils einen evangelischen oder einen katholischen Gottesdienst besuchen.

Jeden Sonntag können Sie ebenfalls einen katholischen Gottesdienst besuchen.

Bitte beachten Sie die Wochenpläne und Bekanntmachungen durch die MitarbeiterInnen des Sozialen Dienstes.

Wir heißen in unseren Häusern herzlich Willkommen und begrüßen als neue BewohnerInnen und WG MitgliederInnen

Johannes Solger

Einzug am 29.12.2023 in die
WG Papenholz HAVG

Johannes Neumann

Einzug am 29.12.2023 in die
WG Kemnade LiA

Erika Schemionek

Einzug am 04.01.2024 in die
WG Königsholz LiA

Hildegard Reyer

Einzug am 22.01.2024 in die
WG Steinhausen LiA

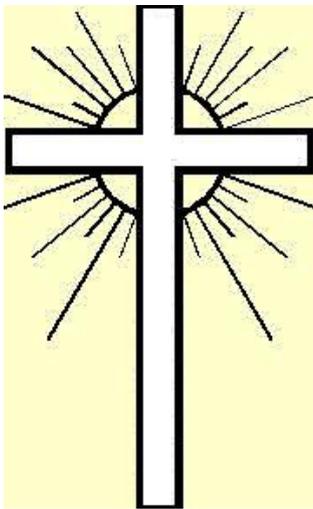
Rita Henkel

Einzug am 26.01.2024 in die
WG Herrenholz HaVG



Wir gedenken unserer Verstorbenen im Haus am Voß'schen Garten und bei Leben im Alter

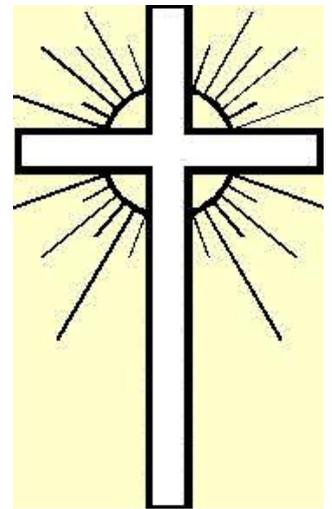
Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
Aurelius Augustinus



Helmut Knehans
WG Helenenturm LiA
† am 22.12.2023

Renate Schroeder
WG Kemnade LiA
† am 23.12.2023

Kurt Totzke
WG Herrenholz HaVG
† am 19.01.2024



An-ge-dacht

„Alles hat seine Zeit.“ Das sagte ein weiser Mensch vor weit über 2.000 Jahren und man befand seine Worte - so einfach und verständlich - für so kostbar, dass sie Eingang in das Buch der Bücher fanden. Dieser Text aus dem Alten Testament, den wir heute im Buch Kohelet im 3. Kapitel nachlesen können, ist einer der bekanntesten und berühmtesten der Bibel. Dabei geht es in ihm erstmal gar nicht um Gott und den Glauben. Es geht um das Leben: lachen, weinen, wachsen und reifen, streiten, versöhnen, hassen und lieben, reden und schweigen. Sogar tanzen hat seine Zeit. In einem Rundumschlag holt der der Verfasser alles mit hinein in seinen Text, was ihm in den Sinn kommt.

Dabei bleibt er ein Realist, man könnte schon fast sagen: ein Pessimist, wenn er sagt: *"Man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon."* Im Ruhrgebiet würden wir sagen: Da machste nix.

Zuweilen ist das Leben ja auch wirklich kein Zuckerschlecken, sondern schwer und mühsam. Und das gilt - und deshalb hat dieser Text auch eine so große Allgemeingültigkeit - für Fromme und weniger Fromme. Alle haben ihr Päcklein zu tragen.

Weiter sinniert der Weise: *"Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich zu sein und sich gütlich tun in seinem Leben. Denn ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinen Mühen, das ist eine Gabe Gottes."*

Ich gebe zu. Das gefällt mir.

Für ihn ist die Zufriedenheit im Leben das höchste Gut: essen, trinken, guten Muts sein. Aber ganz so einfach ist das eben nicht.

In jeder Lebensstufe werden wir immer wieder vor dieser Aufgabe stehen: Einverstanden zu sein mit dem Alter und mit der Stufe auf der wir gerade zu stehen kommen. Fröhlich zu bleiben und sich gütlich tun im Leben und dabei guten Mut haben. Das ist gerade dann, wenn die Kräfte abnehmen eine echte Herausforderung.

In der Kindheit lernen täglich neue Dinge zu tun: laufen, sprechen, Fahrrad zu fahren, später lesen und schreiben. Und noch viel mehr. Doch wenn die Jahre kommen, dann heißt es auch wieder abgeben und loszulassen: Die Schritte fallen schwerer, die Augen werden trübe und die Ohren wollen auch nicht mehr so richtig funktionieren. Und wenn dann das Gedächtnis auch nachlässt! Dann nicht zu verzagen und ungnädig mit sich selbst, mit den Mitmenschen und mit Gott zu werden, das ist wirklich eine Herkules-Aufgabe.

Es gibt ein wunderbares Gebet von dem amerikanischen Theologen Reinhold Niebuhr, das ich ihnen von Herzen empfehlen möchte.

Es lautet:

Gott, gib mir die Gelassenheit, die Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,

Mut, die Dinge zu ändern, die ich ändern kann,

Und Weisheit, um den Unterschied zwischen beidem zu erkennen.

Einen Tag nach dem anderen zu leben,

Einen Moment nach dem anderen zu genießen,

Beschwernis als einen Weg zum Frieden zu akzeptieren.

Diese sündige Welt, wie Jesus es tat, so anzunehmen, wie sie ist,

Nicht so, wie ich sie gern hätte,

Darauf zu vertrauen, dass Du alles richtig machen wirst,

Wenn ich mich Deinem Willen hingebe,

Auf dass ich recht glücklich sein möge in diesem Leben

*Und überglücklich mit Dir auf ewig im nächsten.
Amen.*

Ihr Christian Holtz, evangelischer Pfarrer

Veränderung im Bewohnerbeirat



Im Bewohnerbeirat von *Leben im Alter* gab es eine Veränderung. Da Herr Knehans, Vorsitzender des Beirates, im Dezember verstorben ist, rückt Frau Hambach (Foto) als neues Mitglied nach. Frau Hasenpusch wurde zur neuen Vorsitzenden des Beirates gewählt.

Weihnachtsfeiern bei *Leben im Alter*



Zu den Weihnachtsfeiern in der Woche vor Heiligabend waren die BewohnerInnen mit ihren Angehörigen in das BistroB eingeladen. Zu Beginn hielt Pfarrer Holtz eine kleine Andacht, im Anschluss folgte ein musikalisches Programm mit Weihnachtsliedern, welches von Frau Brommer an der Gitarre und Gesang und Herrn Martmöller am Klavier gestaltet wurde. Für das leibliche Wohl hatten die MitarbeiterInnen der Küche ein 3-Gänge-Menü vorbereitet, welches die BewohnerInnen und deren Angehörige sehr erfreute. Als Vorspeise wurde ein

Feldsalat mit gebratener Entenbrust serviert, gefolgt von einem Rindergeschmetzeltem mit Herzoginkartoffeln und Brokkoli. Der krönende Abschluss bildete ein Spekulatiusdessert. Alle Teilnehmenden waren voll des Lobes für die gelungenen Abende.

Ein großes Dankeschön geht hier noch einmal an alle MitarbeiterInnen der Küche, für das sehr leckere Essen und an die MitarbeiterInnen des Sozialen Dienstes, die an diesen Abenden die Gänge servierten.

Silvesterfeier bei *Leben im Alter*



An Silvester trafen sich die BewohnerInnen, im Anschluss an den evangelischen Gottesdienst, im Untergeschoss um bei Berliner Ballen, Knabergebäck, kalten Getränken und einem Glas Sekt auf das neue Jahr anzustoßen und gemeinsam einen schönen Nachmittag zu verbringen. Die MitarbeiterInnen vom Sozialen Dienst lasen Silvestergeschichten und Silvesterbräuche vor. Zu den Stimmungsliedern wurde eifrig geschunkelt und mitgesungen.



Geschenke für die BewohnerInnen



In Zusammenarbeit der WAZ und der Freiwilligenagentur Fokus der Caritas wurden Weihnachtsbäume mit Wunschkarten von Senioren im Toom-Baumarkt, der Mayerschen Buchhandlung und bei Boni aufgestellt. Auch die BewohnerInnen von *Leben im Alter* bekamen die Möglichkeit sich an der Aktion zu beteiligen. Und so wurden in der Vorweihnachtszeit fleißig



Wünsche auf die vorbereiteten Wunschkarten geschrieben, die dann von den MitarbeiterInnen der Freiwilligenagentur an die Bäume gehängt wurden. Kurz vor Weihnachten bekamen dann die BewohnerInnen ihre Geschenke überreicht. Ein großes Dankeschön geht hier an die MitarbeiterInnen von Fokus und des Sozialen Dienstes von *Leben im Alter*, die diese Aktion so tatkräftig unterstützt haben und natürlich an alle SpenderInnen, die den BewohnerInnen mit ihren Geschenken eine große Freude bereitet haben.

Malgruppe mit Herrn Großmann



Im Januar startete die Malgruppe mit Herrn Großmann, der als Betreuungsassistent bei *Leben im Alter* tätig ist. Mit viel Begeisterung nahmen die BewohnerInnen an dem Angebot teil.

Dan Malen bringt neben dem künstlerischen Aspekt noch einige andere Vorteile mit sich. So erzählen einige BewohnerInnen, dass sie sich gut beim Ausmalen der Bilder entspannen können. Für andere wiederum ist es eine gute Bewegungsübung, um die Handgelenke und Finger gelenkig zu halten. So freuen sich jetzt schon alle auf den nächsten Termin, wenn es wieder heißt „Malen mit Peter“.

Verabschiedung von Pfarrer Sauer



Nachdem er viele Jahre Gottesdienste in den Einrichtungen der Boecker Stiftung abgehalten hat und auch als ehrenamtlicher Mitarbeiter im Rahmen der Einzelbetreuung und Seelsorge bei *Leben im Alter* tätig war, ging Pfarrer Sauer nun in seinen wohlverdienten Ruhestand. Am 05. Januar wurde er im evangelischen Gottesdienst verabschiedet. Wir wünschen Herrn Sauer für den Ruhestand alles Gute und vor allem Gesundheit!

Winterliche Skulpturen im Garten



Der starke Frost und die Minustemperaturen im Januar bescherten den BewohnerInnen von *Leben im Alter* eine Eisskulptur im Garten. Das Wasser des Brunnens war so stark eingefroren, dass ein richtiges Kunstwerk aus Eis entstanden war.



Angefeuert von den BewohnerInnen wurden Frau Pöck und Herr Huchmeier, beide als Betreuungsassistenten tätig, beim Schneemann bauen. Die BewohnerInnen schauten vom warmen Erdgeschoss an den Terrassentüren zu und gaben den beiden Empfehlungen, wie der Schneemann zu bauen sei.

Die neue Hausleitung vom Haus am Voß'schen Garten, Anna Thiermann stellt sich vor:



Liebe BewohnerInnen und Angehörige,
liebe MitarbeiterInnen des *Haus am Voß'schen Garten*,

der Start in das neue Jahr ist für mich auch ein Start in eine neue Aufgabe, auf die ich mich sehr freue.

Wer in der heutigen Zeit in einem Pflegeberuf arbeiten will, muss viele Fähigkeiten mitbringen. Neben der Liebe und der Leidenschaft für den Beruf, sind vor allem Offenheit, Kreativität und Durchhaltevermögen die Grundvoraussetzung für einen der schwersten Berufe.

Altenpflege bedeutet zudem nicht nur die pflegerische Grundversorgung, sondern vor allem Begleitung, Beziehungspflege und In-

teraktion mit den Menschen, die in unserer Einrichtung ein Zuhause gefunden haben.

Im November 2011 habe ich im HaVG als Bezugspflegefachkraft begonnen. Anschließend wurde ich in Haus 52 Bereichsleitung, sowie die stellvertretende Hausleitung. Seit dem 01.01.2024 bin ich Hausleitung im *Haus am Voß'schen Garten*.

Mir ist es wichtig, dass die Menschen in unserer Einrichtung zufrieden sind und wir gemeinsam Ihren Lebensabend so schön wie möglich gestalten.

Gerne bin ich Ihr Ansprechpartner in allen anstehenden Belangen.
Ich möchte mich beim gesamten Team der Boecker-Stiftung für die bisherige loyale, ehrliche und respektvolle Zusammenarbeit bedanken und freue mich auf ein neues Jahr mit tollen Herausforderungen.
Ich wünsche Ihnen für das kommende Jahr viele schöne Momente, Zufriedenheit und Gottes Segen.

Anna Thiermann

Neue Leitung des Sozialen Dienstes



Wir begrüßen ab dem neuen Jahr 2024 ebenfalls Frau Sonja Kalvari, die die kommissarische Leitung des Sozialen Dienstes im *Haus am Voß'schen Garten* übernimmt.

Frau Kalvari war bereits als stellvertretende Leitung des Sozialen Dienstes im Haus „Leben im Alter – Boecker-Stiftung“ tätig und bot dort unter anderem vielfältige musikalische Angebote für die BewohnerInnen an.

Wir wünschen Frau Kalvari einen guten Start in ihrem neuen Arbeitsumfeld und alles Gute!

Februar

O wär im Februar doch auch,
Wie`s ander Orten ist der Brauch
Bei uns die Narrheit zünftig!
Denn wer, so lang das Jahr sich mißt,
Nicht einmal herzlich närrisch ist,
Wie wäre der zu andrer Frist
Wohl jemals ganz vernünftig.
Storm, Theodor (1817-1888)

Erzählcafé



Anja Schäfer und Claudia Hoffmann (Mitarbeiterinnen im Sozialen Dienst) luden die BewohnerInnen vom *Haus am Voß'schen Garten* zu einem gemütlichen Beisammensein im Mehrzweckraum ein.

Bei einer Tasse Kaffee und leckerem Kuchen wurden so manche Erinnerungen an Familienfeiern und Feiertage geweckt. Eine Bewohnerin fragte beim Anblick des Geschirrs mit Rosenmuster, welche Hochzeit wir denn feiern würden. Denn früher wurde das gute Kaffee-Service nur für besondere Anlässe genutzt. So konnten an diesem Nachmittag viele Erinnerungen ausgetauscht und nach Lust und Laune geklönt werden.

Wann das nächste Erzähl-Café wieder seine Türen öffnet, können Sie auf dem Wochenplan einsehen.

Hier noch ein paar Eindrücke:



Der neue Bewohnerbeirat im *Haus am Voß'schen Garten*



Von links: Frau Pinner, Frau Stens, Frau Schmidt (Vorsitzende), Frau Nübel (stellvertretende Vorsitzende), Frau Merkert

Der Heimbeirat im *Haus am Voß'schen Garten* besteht aus 5 Mitgliedern und wurde im Dezember 2023 für 2 Jahre neu gewählt.

Mitglieder des Beirates sind: Frau Schmidt, Frau Nübel, Frau Pinner, Frau Stens und Frau Merkert. Zur 1. Vorsitzenden des Beirats wurde Frau Schmidt gewählt, Stellvertreterin ist Frau Nübel.

Wir freuen und bedanken uns, dass die Mitglieder dieses ehrenvolle Amt angenommen haben.

Alle Mitglieder des Heimbeirates stehen den BewohnerInnen neben Hausleitung und MitarbeiterInnen unserer Einrichtung bei Problemen, Wünschen und Anregungen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Einmal im Monat treffen sich die Beiratsmitglieder, um über die Anliegen der BewohnerInnen zu sprechen.

Ebenfalls werden verschiedene Themen wie die hauswirtschaftliche Versorgung, die soziale Betreuung und anderes besprochen. Es ist wichtig, dass die Bewohner wissen, dass sie bei einem Einzug in das Haus nicht das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben verlieren. Sie können und sollen ihr Leben im *Haus am Voß'schen Garten* mitgestalten. Hier hilft der Beirat. Da die Beiratsmitglieder ein Mitwirkungsrecht haben, werden Sie

über Veränderungen und Entscheidungen, die das Wohnen und Leben im *Haus am Voß'schen Garten* betreffen, immer informiert.

Gemeinsames Singen



Es ist kein Geheimnis, dass das gemeinsame Singen vor allem Spaß, Aktivierung und Abwechslung in den Alltag von SeniorInnen bringt und deren Wohlbefinden steigert.

Mit dem Akkordeon begleitete Frau Kalvari vom Sozialen Dienst die BewohnerInnen beim Singen von Schlagern und alten Volksliedern, vom Schneewalzer bis zur Vogelhochzeit.

Die BewohnerInnen sangen bei vielen Liedern mit, da sie die meisten Lieder noch aus ihrer Jugend kennen und waren dankbar für den geselligen Nachmittag.

Es wurde viel getanzt und gelacht:



Sternsinger zu Gast im Haus am Voß'schen Garten und bei Leben im Alter



Nachdem in den letzten beiden Jahren coronabedingt kein Besuch der Sternsingerinnen und Sternsinger möglich war, durften sie in diesem Jahr den Seniorinnen und Senioren im *Haus am Voß'schen Garten* wieder einen Besuch abstatten, um ihnen den Segen für das Neue Jahr zu bringen. Gemeinsam sangen sie Lieder während des katholischen Gottesdienstes und besuchten anschließend auch alle Wohngemeinschaften im Haus.

Danke an Euch, liebe aktive Kinder aus der katholischen Pfarrei St. Marien in Witten, dass Ihr diesen Dienst übernehmt. Unsere BewohnerInnen haben den Vormittag sehr genossen und freuten sich sehr über Euren Besuch.

Auch bei *Leben im Alter* waren die Sternsinger der St. Franziskusgemeinde in Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Frau Henke auf den Wohnbereichen und im Haus der Seniorenwohnungen unterwegs.

Und hier noch ein paar Eindrücke:



Der Kölner Karneval

Der Kölner Karneval ist ein rheinisches Volksfest, das weltweit zu den größten und bekanntesten Karnevalsfesten zählt. Er wird mundartlich auch „Fastelovend“ genannt.

Die Karnevalssession oder die „fünfte Jahreszeit“ wird offiziell am „Elften im Elften“, dem 11. November, um „Elf Uhr Elf“ auf dem Kölner Alter Markt bzw. Heumarkt mit Auftritten der bekanntesten Karnevalsmusiker vor mehreren tausend Zuschauern sowie mit der Vorstellung des designierten Kölner Dreigestirns eröffnet. Die Aktivitäten steigern sich schrittweise: Nach der ruhigen Advents- und Weihnachtszeit beginnen ab Neujahr die Korpsappelle, Karnevalssitzungen und -bälle mit Auftritten von Büttenrednern sowie Tanz- und Musikgruppen. Anfang Januar findet auch die Prinzenproklamation statt. Am Donnerstag vor Aschermittwoch, dem Tag der Weiberfastnacht, wird um 11:11 Uhr ebenfalls auf dem Alter Markt der Straßenkarneval eröffnet. Von diesem Zeitpunkt an feiern die Jecken in den Kneipen und auf der Straße bis zum Abend des Karnevalsdienstags. Am Karnevalssonntag finden die Kölner Schull- und Veedelszöch statt. Die besten Fuß- und Wagengruppen der Veedel werden dabei prämiert und dürfen am Rosenmontagszug teilnehmen. Der offizielle Höhepunkt des Kölner Karnevals ist der am Rosenmontag stattfindende Rosenmontagszug. In der Nacht zum Mittwoch wird in den Veedeln als Abschiedsbrauch die Nubbelverbrennung abgehalten. Am Aschermittwoch finden nur noch interne Abschlusstreffen, meist ein gemeinsames Fischessen, statt.

„Bützchen“ und „Alaaf“

Häufig hört man den Ausdruck „bützen“. Diese kleinen, mit geschürzten Lippen verteilten Küsschen („Bützchen“) sind Teil der kölschen Karnevalstradition und Ausdruck der Freude. Der typische traditionelle Narrenruf ist „Kölle Alaaf“, ursprünglich ein Trinkspruch.

Die kölsche Karnevalsmusik

Das musikalische Repertoire, das neben Gassenhauern wie *Der treue Husar* und modernen Karnevalshits auch leise Töne umfasst, wird nicht nur in der Karnevalszeit, sondern bei unterschiedlichen Veranstaltungen während des gesamten Jahres gespielt und gesungen. Zu den unverwüstlichen Liedern aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gehören vor allem die bekannten Lieder von Willi Ostermann, August Batzem, Karl Berber oder Gerhard Jussenhoven.

Die verschiedenen Tage der Karnevalswoche

Auch wenn die Karnevalssession am 11.11. des Vorjahres beginnt, ist die sogenannte Karnevalswoche die Hochzeit des närrischen Treibens im *kölschen Fasteleer*. Sie wird auch die Zeit des Straßenkarnevals genannt, weil man viele kostümierte Karnevalsjecken auf den Straßen antrifft und viele Veranstaltungen auf oder an der Straße stattfinden.

Donnerstag (Weiberfastnacht)

An Weiberfastnacht beginnt um „11 Uhr 11“ der offizielle Straßenkarneval; die Hauptveranstaltung mit dem Kölner Oberbürgermeister und dem Kölner Dreigestirn findet in der Regel auf dem Alter Markt in der Kölner Innenstadt statt. In vielen Kölner Stadtvierteln (den sogenannten Veedeln) finden weitere Feiern zur Eröffnung des Straßenkarnevals statt. Zuvor, am frühen Morgen gegen 7.30 Uhr, weckt der Bellejeck nach einem Zug vom Dom zur Hofburg mit seinem Gefolge aus Mitgliedern seiner Karnevalsgesellschaft, der „Grosse Allgemeine KG von 1900, Köln“, und vielen anderen Narren mit lauten Rufen „Opstonn“ (aufstehen) und Geklingel das Kölner Dreigestirn.

Bereits am frühen Morgen strömen die Menschenmassen in die Altstadt und die Südstadt; dort feiern die Jecken bis spät in die Nacht. Beliebt ist dabei während des gesamten Tages der Brauch, bei dem die „jecken Wiever“ (die verrückten Weiber) den Männern die Krawatte abschneiden. Generell gehört der Donnerstag den Frauen, darum auch der Name Weiberfastnacht.

Karnevalssonntag

Neben zahlreichen „Veedelszöch“ in den Kölner Stadtteilen finden am Karnevalssonntag, auch Tulpensonntag genannt, die Kölner Schull- und Veedelszöch statt.

Rosenmontag

Der Höhepunkt des Karnevals ist der Rosenmontag. An diesem Tag haben spätestens ab Mittag viele Geschäfte und Firmen geschlossen. Über eine Million Menschen säumen dann den Weg des Kölner Rosenmontagszugs.

Karnevalsdienstag

Am letzten Tag der Karnevalssession feiern die Jecken noch einmal in ihren Stadtteilen bei weiteren „Veedelszöch“. Gegen Mitternacht wird mit

großer „Feierlichkeit“ vor vielen kölschen Kneipen in einer rituellen Zeremonie die Nubbelverbrennung vollzogen. Dabei werden auf eine Strohpuppe, den Nubbel, die zahlreichen „Sünden“ geladen, die während der Karnevalstage begangen wurden, und mit der Puppe verbrannt.

Aschermittwoch

Am Aschermittwoch ist alles vorbei, wie schon altes Liedgut zu verkünden weiß. Jedoch treffen sich die meisten Karnevalsgesellschaften, allerdings ungeschminkt und in normaler Kleidung, an diesem Tag noch einmal zum traditionellen Fischessen zum Beginn der Fastenzeit. Auch viele Restaurants schließen sich dem Brauch mit besonderen Angeboten an. Die katholischen Kölner gehen am Aschermittwoch zur Frühmesse und erhalten dort das traditionelle Aschenkreuz aus den verbrannten geweihten „Palm“-Zweigen des letztjährigen Palmsonntag.

Quelle: www.wikipedia.de

Rätsel-Preisverleihung

Viele RätselfreundInnen haben wieder an unserem letzten Rätsel teilgenommen. Die GewinnerInnen des letzten Monats sind:

1. Preis: Frau Margret Hartmann (Körpermilch)
2. Preis: Frau Hos (Handseife)
3. Preis: Herr Zabel (Schokolade)

Großes Preisrätsel

Bilden Sie aus den Buchstaben des Wortes

„Narrenzeit“

neue Wörter (z.B. Narr, Zeit). Die Buchstaben können doppelt verwendet werden. Alle, die mindestens 20 neue Wörter finden, nehmen an der Verlosung teil:

1. Preis: Duschgel
2. Preis: Gebäckmischung
3. Preis: Rätselheft

Schreiben Sie ihre neu gebildeten Wörter auf ein Blatt Papier und geben Sie es mit ihrem Namen versehen beim Empfang bei *Leben im Alter* bis zum 15.02. ab. Sonja Kalvari (Soz. Dienst) im *Haus am Voß'schen Garten* nimmt ihre Lösungen persönlich entgegen. Die GewinnerInnen werden im nächsten Boecker Kurier bekannt gegeben.

Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag. Im neuen Lebensjahr wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.

Ilse-Margarethe Wiese
Andreas Franke
Gisela Tröster
Eliathamby Jesurajah
Arno Reissing
Hiltrud Joachims
Ellen Schmidt
Helga Poetsch
Erwin Stich
Dorit Eisebith
Sandra Rakowske
Kerstin Pöck
Larysa Denisova
Ewelina Krettek
Britta Özer
Nadine Schmidt
Daniela Richter
Jenny Weber
Stefan Ivanyi
Detlev Schaller
Barbara Klein
Susanne Weinert

WG Hardenstein HaVG
WG Muttental HaVG
WG Sonnenschein HaVG
WG Muttental HaVG
Seniorenwohnen
WG Kemnade LiA
WG Nachtigall LiA
WG Nachtigall LiA
WG Helenenturm LiA
MA LiA
MA
MA LiA
MA LiA
MA HaVG
MA LiA
MA LiA
MA HaVG
MA HaVG
MA LiA
MA HaVG
MA
MA HaVG



Ein herzlicher Glück- und Segenswunsch gilt auch allen anderen Februar-
Geborenen; viel Glück auf dem weiteren Lebensweg!

Herausgeber: Leben im Alter – Boecker-Stiftung gGmbH, Breite Str. 30,
58452 Witten, Fax: 02302/207115, Tel: 02302/2070

Redaktion: Stefanie Aufermann, Sonja Kalvari, Sozialer Dienst, Tel.
02302/207145, E-Mail: sozialerdienst.lia@boecker-stiftung.de

...immer eine gute Idee!

Tanztee

Feiern

Snacks

Kaffee

Kuchen

Mittagstisch



Breite Straße 30
58452 Witten
FON 02302 /207-149
FAX 02302 /207-115

Öffnungszeiten:
tgl. 12.00 - 16.00 Uhr

www.BistroB.de



immer eine gute Idee!